

Evangelikale aktuell:

Die Visionen des David Wilkerson

Mitte der 60ziger Jahre des vorigen Jahrhunderts erlangte der evangelikale Pastor durch sein Buch „Das Kreuz und die Messerhelden“ einen großen Bekanntheitsgrad auch unter Adventisten. Etwa zehn Jahre später warnte er, gestützt auf eigene Visionen, die Welt vor zukünftigen großen wirtschaftlichen Krisen. Jetzt, nachdem die Welt von einer globalen Finanz- und Wirtschaftskrise gebeutelt wird, ist er mit einer neuen Warnung an die Öffentlichkeit getreten. Wer ist der Mann und was ist dran, an seinen Visionen?, fragt sich so mancher Christ angesichts der größten Bankenkrise aller Zeiten.

Als konfessionsloser Evangelist arbeitete er schon als junger Mann unter jugendlichen Kriminellen und Drogenabhängigen in New York. In dieser Stadt gründete er 1958 „Teen Challenge“, eine christliche Institution zur Wiedereingliederung von jungen Drogenabhängigen in die Gesellschaft. Heute hat dieses Unternehmen über 400 Niederlassungen in aller Welt. In dieser Zeit gründete er auch seine eigene christliche Kirche, die „Time Square Church“ in New York. Seine Predigten sind nicht konfessionell ausgerichtet, dafür aber sehr bibelorientiert. Er ist kein studierter Theologe, sondern ein Mann, der christliche Lehre mit dem sozialen Dienst am Mitmenschen auf das Engste verknüpft.

Um den Inhalt seiner Warnungen richtig einordnen zu können, hier einige Ausschnitte aus seiner Vision von 1973/74: „Leute, die leichtsinnig Geld ausgeben und unnötige materielle Dinge kaufen, werden am meisten zu leiden haben. Spekulanten gehen schwierigen Zeiten entgegen, und eine ganze Anzahl Firmen, die sich mit der Entwicklung von Bauland beschäftigen, werden zugrunde gehen.

Der größte Bauboom aller Zeiten liegt zwar noch in der Zukunft — und die Bibel sagt voraus, dass er kommen wird. Doch vorher, und zwar bald, wird die Bauindustrie unter einem Rückgang an Aufträgen zu leiden haben. Wohnungsbaupläne werden verschoben oder aufgegeben, und die gesamte Bauindustrie muss durch einen großen wirtschaftlichen Engpass.

Pastoren und Priester, die aufwendige Bauwerke im Namen Gottes errichten, ohne dazu einen deutlichen Auftrag von Gott zu haben, werden dabei oft ziemlich schwer Schaden erleiden. Die unter ihnen, die sich auf gewaltige

Projekte einlassen und damit nur ihrem Egoismus ein Denkmal setzen wollen, aber nicht auf den vollkommenen Willen Gottes eingehen, werden finanzielle Katastrophen erleben. Wenn ein Mann einen klaren Auftrag von Gott hat, etwas zu bauen oder etwas zu unternehmen — der sollte auch damit vorwärtsgehen. Doch sollte er absolut sicher sein, dass er mit dem klaren und positiven Auftrag Gottes voranschreitet, da das, was er unternimmt, sonst keinen Bestand haben wird und er selbst dabei bankrott geht. Wir leben nicht in einer Zeit, in der man große Verbindlichkeiten eingehen sollte. Vielmehr sollte jeder versuchen, seine Verbindlichkeiten abzulösen und sich von schweren finanziellen Lasten zu befreien.

Eine weltweite wirtschaftliche Verwirrung liegt unmittelbar vor uns. Dies habe ich wohl in meiner Vision am allerdeutlichsten gesehen. Vielen betenden Menschen wird dies ebenfalls immer deutlicher. Nicht nur der amerikanische Dollar wird in sehr große Schwierigkeiten geraten, sondern auch alle anderen Währungen der Welt. Ich sehe, wie Europa vor einer totalen ökonomischen Verwirrung gepackt wird die dann auch Japan, die USA, Kanada und kurz darauf alle anderen Nationen der Erde ergreift. Es ist nicht eigentlich eine Wirtschaftskrise, die ich kommen sehe — aber eine Rezession von solchem Ausmaß, dass dadurch die Lebenshaltung fast aller Gehalts- und Lohnempfänger auf der Welt beeinflusst wird.

Länder, die jetzt große Mengen westlicher Devisen kontrollieren, werden ebenfalls in sehr große Schwierigkeiten geraten. Besonders wird es die arabischen Länder treffen. Ohne Zweifel liegen magere Jahre vor uns, voller finanzieller Nöte und Verzweiflung. Wie bald sie beginnen,

ist nicht klar, aber sie sind nicht sehr weit entfernt. Die größten Wirtschaftsfachleute der Welt werden nicht in der Lage sein, das ökonomische Durcheinander zu erklären, und eine internationale Angstkrise wird sich entwickeln. Kurz vor der eigentlichen Rezession wird noch einmal ein trügerischer wirtschaftlicher Boom ausbrechen. Doch er wird nur von kurzer Dauer sein.

Die Goldpreise steigen ständig. Doch alle, die deshalb ihr Geld im Gold anlegen und so hoffen, eine gewisse Sicherheit zu finden, werden eine tragische Überraschung erleben. Der Goldpreis wird astronomische Höhen erreichen, wird aber nicht allzulange so hoch bleiben können. Auch Silber wird sich zu einem sehr kostbaren Metall entwickeln und einen wilden Preisauftrieb erleben. Doch weder Silber noch Gold werden echte Sicherheiten vermitteln. Der schwankende Wert dieser Edelmetalle wird ein Teil des Gesamtbildes der wirtschaftlichen Verwirrung werden, von der die Welt ergriffen wird.

Ob Sie es glauben oder nicht — aber auch das Gold wird seinen Wert nicht behalten. Leute, die Gold horten, werden sehr große Verluste erleiden. Dies ist eine der eindeutigsten Voraussagen dieses Buches. Obwohl wirtschaftliche Aktionen in Europa die kommende Rezession auslösen werden, wird von den meisten Nationen die USA für das verantwortlich gemacht, was geschieht. Frankreich wird eine der am meisten antiamerikanisch eingestellten Nationen der Welt werden. Politiker und Wirtschaftsführer in Europa und Japan werden die Schuld auf Washington und die amerikanischen Banken schieben.

Drastischer USA-Truppenrückzug von Europa wird die Verwirrung noch vergrößern. Leitende Männer der Europäischen Gemeinschaft werden versuchen, aus den antiamerikanischen Gefühlen Kapital zu schlagen und den Weltmarkt noch mehr in Griff zu bekommen. Das weltwirtschaftliche Schwergewicht wird sich nach Europa verlagern. Ich glaube, wir werden den Zusammenbruch einiger der größten und bekanntesten Industriegesellschaften miterleben. Ich sehe enorme Schwierigkeiten für eine ganze Reihe Kreditinstitute kommen. Viele Leute werden nicht mehr in der Lage sein, ihre großen Kredite, die sie aufgenommen haben, zurückzuzahlen; und dadurch wird es nahezu zu einem Finanzchaos kommen.

Tausende von kleinen Geschäftsleuten werden ebenfalls Bankrott machen. Drei, vielleicht auch vier, der größeren Freikirchen oder Kirchen

werden gezwungen sein, ihre Organisation auf das geringst mögliche Maß abzubauen, weil ihnen nur noch knappe Geldmittel zur Verfügung stehen werden. Eine ganze Anzahl anderer Freikirchen und Gemeinschaftsverbände werden finanziell zusammenbrechen, und andere, sowie viele Missionsgesellschaften, werden sich sehr einschränken müssen. Die meisten christlichen Radio- und Fernsehprogramme wird man einstellen müssen.

Das knappe Geld wird eine Welle von Unsicherheit und Furcht erzeugen, und jene, die im Besitz von Geldmitteln sind, werden sie zurückhalten. Die Regierung der USA wird sich wegen der verwirrenden wirtschaftlichen Entwicklung zu übertrieben harten gesetzlichen Reaktionen verleiten lassen. Verschiedene Regierungsstellen werden eine ganze Anzahl fast panischer Verordnungen erlassen. Doch diese übereilten Anstrengungen, die wirtschaftliche Entwicklung wieder in Griff zu bekommen, werden sich in das Gegenteil kehren.

Der Präsident der USA wird einmal, vielleicht auch zweimal, in Radio- und Fernsehansprachen erklären dass alles gut steht, und dass die besten wirtschaftlichen Zeiten gerade erst vor uns liegen. Doch das wird nicht helfen. Die Menschen werden diesen Erklärungen mißtrauen, und ihre Furcht wird bei kommenden Wahlen fast revolutionäre Veränderungen mit sich bringen.

Die Autoindustrie wird besonders schwer in Mitleidenschaft gezogen. Sehr hart wird es vor allem die Produzenten von Fahrzeugen für den Freizeitgebrauch treffen. Die Lagerbestände der einzelnen Werke werden immer höher und die Verkaufszahlen sinken immer mehr. Fast alle Anzeichen für die weitere wirtschaftliche Entwicklung werden düster sein. Zuerst scheint es so als würden nur bestimmte Branchen betroffen, aber nach und nach wird die ganze Industrie erfaßt.

Die Tumulte und Demonstrationen sowie die Plünderungen und die Unruhe der sechziger Jahre sind bereits Geschichte. Doch die Tumulte sind noch nicht vorbei; es wird eine weitere Welle kommen. Ich sehe voraus, dass das nächste Mal die Puertoricaner, die Kubaner und die Mexikaner besonders daran beteiligt sind. An der kommenden wirtschaftlichen Verwirrung werden sich aufs neue Demonstrationen, Tumulte und Ungesetzlichkeiten entzünden.

Sozialhilfeprogramme werden sehr beschnitten und eingeschränkt, und vor allem Minderheitengruppen werden darunter zu leiden haben.

Diese Einschränkungen sowie Kürzungen vieler Regierungsprogramme werden große Arbeitslosigkeit unter diesen Gruppen mit sich bringen. Ich habe nie geglaubt, dass wir schon das Ende von Gewalt, Blutvergießen und Aufruhr in unseren Straßen gesehen haben. Ich verabscheue diese Dinge und bete, dass Gott uns davor bewahren möge. Doch ich bin mehr als je davon überzeugt, dass das Schlimmste erst noch kommen wird.

Ich sehe große Tumulte für viele große Städte Südamerikas kommen. Im nächsten Jahrzehnt wird Südamerika ein Pulverfass, welches in alle Richtungen explodiert.

In unserer Zeit nützt Geld horten nichts, denn es bietet keine wirkliche Sicherheit. Es ist durchaus möglich, dass wir erleben, dass sogar staatlich gesicherte Geldanlage verlorengeht. Die einzige echte Sicherheit bietet Landbesitz. Gehortetes Geld wird verschwinden wie Sand aus einem löchrigen Sack.

In unserer Generation werden noch gewaltige Hungersnöte kommen, und Millionen werden verhungern. Unheilvolle Jahre liegen vor uns, die mit Dürren, Überschwemmungen und anderen Wetterkatastrophen große Mengen der Nahrungsmittelproduktion der Welt zerstören werden. Schneelose Winter werden armselige Getreideernten und Hungersnöte für Zentral- und Westrußland bringen. Indien, Pakistan sowie ganz Südostasien und Afrika werden besonders hart betroffen sein.

Die lange Dürre in Afrika und die ausgedehnte Trockenperiode in Brasilien werden allerdings zeitweise unterbrochen. Es wird kurze Zeitabschnitte geben, in denen sich die Situation wieder normalisieren wird. Aber anschließend wird es nur um so schlimmer werden. In Afrika werden Millionen vor dem Hungertod stehen. Die Lebensmittelvorräte der USA werden dahinschwanden, und zwar hauptsächlich der Dürreperioden und Überschwemmungen wegen, die dieses Land treffen. Weizen, Reis und Sojabohnenvorräte werden total aufgebraucht, und die Nachfrage nach Korn, Reis und Weizen wird nicht mehr befriedigt werden können. Die Welt steht in unserer eigenen Generation der erschreckenden Tatsache gegenüber, dass die Weltbevölkerung viel schneller wächst als die Nahrungsmittelproduktion. Wir sind mit der Erzeugung von Lebensmitteln schon zu weit zurück, um noch aufholen zu können.

Der Ruf wird immer lauter werden, alle Finanzsysteme der Welt dadurch zu stärken, dass man sie in ein einheitliches System einordnet. Obwohl es kurz vor der großen Rezession so

aussehen wird, als würde der US-Dollar sich wieder erholen und stark werden, wird sich eine neue Krise entwickeln, durch die die gesamten Weltfinanzen erschüttert werden. Es wird dann Jahre dauern, ehe das Vertrauen in den US-Dollar wieder hergestellt ist.

Ich glaube, dass ein mächtiger Weltführer in dem wiedererstehenden römischen Reich den Machtfaktor finden wird, durch den er die wirtschaftliche Ordnung wieder herstellt. Er wird ohne Zweifel ein weltweites ‚lebendes Kreditkartensystem‘ einführen. Allen Menschen werden unsichtbare Nummern in die Stirn und in den Unterarm eingeprägt, und nur auf photographischer Basis arbeitende Spezialantennen werden in der Lage sein, sie zu entdecken und zu lesen. Diese Nummern könnten aus drei Reihen zu je sechs Stellen bestehen, und es würde verlangt, daß jeder Mensch sie trägt. Niemand könnte dann ohne dieses eintätowierte unsichtbare ‚Malzeichen‘ noch etwas kaufen oder verkaufen.

Irgendeine Art Weltkreditsystem wird sich entwickeln, und die Staaten werden in der Lage sein, Kredithefte einzuführen und zu verwenden. Obwohl ein weltweites Währungssystem noch weit in der Zukunft liegen mag, wird sich zwischen den Nationen bald ein Weltkreditsystem entwickeln, wodurch dann schon das Rahmenwerk für das zukünftige Welthandels- und Finanzsystem entsteht. Sei nicht überrascht, wenn wir bald von einem Welthandelsabkommen hören, das von einem internationalen Komitee überwacht wird. Strikte Richtlinien für den internationalen Handel werden sich entwickeln und der Weltmarkt wird sehr genau durch die Interessen der Großmächte überwacht werden.

Um es deutlich zu sagen: Wir werden bald die Entwicklung einer Welthandelspolitik erleben, die von einem ‚Übersekretär‘ kontrolliert wird, dem alle am Welthandel beteiligten Nationen Vollmachten in vorher noch nie dagewesenem Ausmaß übertragen werden.“

Wenn man sich diese Prognosen sorgfältig durchliest, stellt sich die Frage, für wen, außer Börsenspekulanten und Fondsanleger, soll eine solche Voraussage von Nutzen sein? Wenn ein Evangelist, ein Pastor der Evangelikalen, sich nur zur zukünftigen Entwicklung von Finanzen und Wirtschaft äußert und kein Wort über die kommenden Ereignisse innerhalb der Christenheit, wem dient der Mann eigentlich? Sitzen in seiner Kirche vielleicht nur Banker und Wirtschaftsmanager?

Da es Christus jedoch nicht um die Rettung irdischer Schätze geht, sondern um die Erlösung der Menschen, sind solche Eingebungen wohl kaum dem Geist Gottes zuzuordnen. Seine Empfehlungen, Geld lieber in Land anzulegen, da es so „sicher“ sei, erfährt ein Geldanleger auch von professionellen Finanzberatern. Bedenkt man dazu, dass 1973 die westlichen Industrienationen unter der 1. Energiekrise litten – die Araber hatten aus politischen Gründen die Ölproduktion gedrosselt, so dass auch in der damaligen BRD an manchen Sonntagen auf den Autobahnen ein Fahrverbot galt – werden Wilkersons Prognosen aus menschlicher Sicht verständlicher.

Trotzdem, vergleicht man seine Voraussagen im Detail mit dem was in den letzten 35 Jahren eingetroffen ist, so kann man sagen, dass er in einigen Dingen recht hatte, in anderen Fällen aber daneben lag. Und für einen Verkündiger der Göttlichen Botschaft sehr merkwürdig: Er verliert kein Wort über die eigentlichen Ursachen seiner vorausgesagten Katastrophen: Die ungebremste menschliche Habgier, mit der jeder so schnell wie möglich das Maximum an Profit aus seiner Investition herausholen möchte.

Der zweite Versuch?

In diesem Jahr haben wir wieder eine globale Finanz- und Wirtschaftskrise, an der sich die Spekulanten in aller Welt eine goldene Nase verdient haben, und nun fühlt sich David Wilkerson gedrunken, wieder eine Warnungsbotschaft zu veröffentlichen:

„Der Heilige Geist drängt mich dazu diese wichtige Botschaft an euch alle und all diejenigen, die auf eurer Email-Verteilerlisten sind, allen Freunden und Bischöfen, denen wir überall in dieser Welt begegnet sind, zu senden.

Demnächst wird ein Unglück geschehen, dass die ganze Welt erschüttern wird. Es wird so furchterregend sein, dass wir alle erzittern werden, sogar der Frömmste unter uns. Seit zehn Jahren warnte ich die Menschen, betreffend der tausend Feuer, die über die Stadt New York kommen werden. Dieses Feuer wird die ganzen Metropolregionen verschlingen, einschließlich der Gebiete von New Jersey und Connecticut. Bedeutende Städte überall in Amerika werden Krawalle und lodernde Feuer erfahren — wie wir bereits vor Jahren in Watts, Los Angeles bezeugen konnten. Es werden weltweit Krawalle und Feuer in Städten entstehen. Plünderungen — auch auf der Times

Square, New York City. Was wir zurzeit erleben ist keine Rezession, nicht einmal eine Depression. Wir sind unter dem Zorn Gottes.

Im Psalm 11,3 lesen wir:

“Wenn die Grundfesten eingerissen werden, was soll der Gerechte tun?“

Gott urteilt die gewaltigen Sünden Amerikas und der Nationen. Er zerstört die weltlichen Fundamente. Der Prophet Jeremia flehte das boshafte Israel an: “So spricht der HERR: Siehe, ich bereite euch Unheil und ersinne einen Anschlag gegen euch. So kehrt doch um, jeder von seinem bösen Weg, und bessert eure Wege und eure Taten! Aber sie sagen; ‚Daraus wird nichts, denn nach unseren Ratschlägen wollen wir wandeln und wollen jeder nach der Verstocktheit seines bösen Herzens handeln!“ (Jeremia 18:11-12).

In Psalm 11,6 warnt David: “Er lässt Schlingen regnen über die Gottlosen, Feuer, Schwefel und Glutwind ist das Teil ihres Bechers.“ Weshalb? David antwortete: “Denn der HERR ist gerecht.” (v. 7). Dies ist ein gerechtes Urteil — genauso wie in dem Urteil über Sodom und in der Generation von Noah.

Was sollen die Gerechten tun? Und das Volk Gottes?

Als Erstes gebe ich euch ein praktisches Wort, welches ich selbst als Weisung erhielt. Wenn möglich legt euch einen Vorrat an, der euch über dreißig Tage versorgen wird. Dieser Vorrat sollte aus unverderblichem Essen bestehen, Toilettenartikel und andere lebensnotwendige Sachen. In den Großstädten werden die Regale in den Lebensmittelgeschäften innerhalb einer Stunde leer sein, als Zeichen einer bevorstehenden Katastrophe.

In Bezug auf unsere geistige Reaktion haben wir zwei Möglichkeiten. Dies wird im Psalm 11 umschrieben. Wir “fliehen wie ein Vogel auf die Berge.” Oder, wie David sagt: “Der Thron des HERRN ist im Himmel; seine Augen spähen, seine Blicke prüfen die Menschenkinder.” (v. 4). “Bei dem HERRN habe ich Zuflucht gefunden!“ (v. 1).

Ich werde meiner Seele sagen: Keinen Grund wegzulaufen,... keinen Grund sich zu verstecken. Dies ist Gottes gerechte Arbeit. Ich werde unseren Herrn auf seinem Thron erblicken, seine fürsorglichen Augen, seine Liebenswürdigkeit, Er behütet jeden meiner Schritte — Ich vertraue Ihm darin, dass er Seine Leute sogar aus Fluten, Feuer, Unglücke, Prüfungen, Verführungen aller Arten, retten wird.

Achtung: Ich weiß nicht zu welchem Zeitpunkt diese Dinge geschehen werden, doch weiß ich,

dass sie schon bald eintreffen werden. Ich habe meine Seele euch gegenüber entlastet. Was ihr nun mit dieser Botschaft macht ist ganz allein eure Entscheidung.

Gott segne und behüte euch,

In Christus,

David Wilkerson“

In seiner zweiten Warnungsbotschaft, von der Wilkerson behauptet, sie sei vom Geist Gottes, untermauert er diesmal seine Voraussage mit Bibeltexten. Was außerdem ins Auge fällt: Schon wieder dienen seine detaillierten Überlebensratschläge in erster Linie dem leiblichen Wohl. Lebensmittelvorräte für wenigstens dreißig Tage horten. Dafür bietet er anschließend für das „geistliche Überleben“ zwei Möglichkeiten an: Ab in die Wildnis oder man bleibt wo man ist und vertraut auf die Hilfe des Herrn.

Von einem Evangelisten wäre eigentlich zu erwarten gewesen, dass er die Gläubigen aufruft, ihren Glauben jetzt zu stärken und auf die baldige Wiederkunft Jesu hinzuweisen. Wo bleibt die Empfehlung, sich noch intensiver um die Gemeinschaft mit Jesus zu bemühen? Dass es vor der Wiederkunft Jesu viele Katastrophen geben wird, davon redeten schon Jesus und die Apostel.

Man braucht auch kein Prophet zu sein, um zu erkennen, dass die nahe Zukunft nicht vom zunehmenden Wohlstand der Massen geprägt sein wird, sondern davon, dass die Reichen immer reicher und die Armen immer armer werden. Solange die sündhafte, hemmungslose Profitgier der Motor ist, der die riesigen Geldmengen international bewegt, ist der nächste Zusammenbruch schon vorprogrammiert. Da die Regierungen der Industrienationen nicht bereit sind, gemeinsam drastische Maßnahmen zur Eindämmung der Erderwärmung zu ergreifen, sind die nächsten Naturkatastrophen schon von der menschlichen Logik vorhersagbar. Und zwar mit allen sozialen Konsequenzen. Dazu braucht es keine Warnungsbotschaften durch Evangelisten. Es genügt völlig, sich mit der vorhandenen Fachliteratur zu beschäftigen.

Es ist also keine Sensation, dass der Mensch das erntet, was er selbst gesät hat. Und für einen bibelfesten Christen, der die biblische Endzeitprophetie kennt, ist die Botschaft von David Wilkerson nicht von Bedeutung. Zumal er sich ja nicht auf einen konkreten Zeitpunkt festlegt, an dem das „Feuer“ über die Großstädte Amerikas niedergeht. Viel wichtiger ist es doch, vor den geistlichen, religiösen Verführern auf

der Hut zu sein. Wieso verliert dieser „Geist“ kein Wort darüber, wie konkret das Bild des Tieres entsteht? Wieso warnt er nicht vor dem „Wein der Hure Babylons“ oder den Aktivitäten Satans innerhalb der Christenheit? Das irdische Leben zu behalten, darf doch nicht die Hauptsorge für Nachfolger Jesu sein. Das wichtigste ist doch: Das ewige Leben nicht durch die Verführung, die über die ganze Welt kommen wird, zu verlieren. Das müsste doch eigentlich das Hauptanliegen eines treuen Hirten sein, oder?

Zusammenfassung

Es kann ja sein, dass einige der großen Städte in den USA Katastrophen erleben werden. Das werden auch andere Regionen erleben. Aus welcher Quelle David Wilkerson seine „Visionen“ erhalten hat und wie glaubwürdig sie sind, darüber ist man auch unter den Evangelikalen in den USA und weltweit geteilter Meinung. Viel wichtiger sollte uns hingegen unsere persönliche Beziehung zu Jesus Christus sein. Das ist der einzige feste Grund, auf dem wir uns in dieser Welt verlassen können.

Schrecken und persönliche Nöte bekommen einen ganz anderen Stellenwert, wenn wir uns intensiv mit der persönlichen Heiligung beschäftigen. Als Nachfolger Jesu sollten wir uns von den großen Problemen dieser Welt (oder auch in unserem Leben) nicht so sehr beeinflussen lassen. Vielmehr gilt es, unser Heil in Jesus Christus fest zu machen. Egal, ob Finanz-, Wirtschafts-, Arbeitsplatz-, Gesundheits- oder Ehekrise, nichts und niemand kann uns von der Liebe Gottes trennen. Deshalb dürfen wir auch in diesen Tagen voller Vertrauen auf die Gnade Gottes bauen.

Es geht für einen Christen nicht um das Überleben in Katastrophen, sondern um den Erhalt des ewigen Lebens, das uns in Jesus Christus geschenkt ist.

Bleiben wir also in der Liebe zu unserem Gott, befließen wir uns in der Liebe zu unserem Nächsten und sind gehorsam seinem Wort. Dann wird der Geist Gottes auch uns zum ewigen Leben bewahren.

H. Weil